



**Stadt Backnang
Sitzungsvorlage**

N r . 195/16/GR

Federführendes Amt	Stadtbauamt / Amt für Familie, Jugend und Bildung		
Behandlung	Gremium	Termin	Status
zur Vorberatung	Ausschuss für Technik und Umwelt	20.10.2016	nicht öffentlich
zur Beschlussfassung	Gemeinderat	27.10.2016	öffentlich

Beantragung eines Landeszuschusses zum Neubau einer Mensa mit Schulraumerweiterung für die Schickhardt-Realschule mit Festlegung einer Ausführungsvariante

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Backnang beantragt einen Landeszuschuss über das Schulbau-förderungsprogramm für den Neubau einer Mensa mit 150 Speiseplätzen, einer Vereinsküche/Schülercafé mit Lager im Obergeschoss sowie im Erdgeschoss mit zwei Schulräumen, einem Lagerraum für die Mörike-Sporthalle und den erforderlichen WC-Anlagen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung weiterzuführen und einen entsprechenden Planungsauftrag in Höhe von 156.000,-- EUR netto, zzgl. 19% MwSt. stufenweise an das Architekturbüro Köngeter zu vergeben.

Haushaltsrechtliche Deckung	HHSt.:		
Haushaltsansatz:		2210-9450.001	
Haushaltsrest:		50.000,-- EUR	----- EUR
Verpflichtungsermächtigung für Ausgaben im folgenden Jahr:		-----EUR	----- EUR
Für Vergaben zur Verfügung:		----- EUR	----- EUR
Aufträge erteilt (einschl.vorst.Vergabe):		----- EUR	----- EUR
Noch freie Mittel/über bzw. außerplanmäßige Ausgaben:		----- EUR	----- EUR

Amtsleiter:	Sichtvermerke:					
	I	II	10	20	50	61
10.10.2016 Datum/Unterschrift	Kurzeichen Datum					

Begründung:

Die Schickhardt Realschule plant, wie im Schulbeirat vergangenen Jahres angekündigt, ab dem Schuljahr 2017/2018 die Einführung eines Ganztagesbetriebs in offener Form. Beschlüsse der schulischen Gremien liegen bereits vor. Im Rahmen des Schulbeirats und Gemeinderats im November 2016 wird das Konzept zur Beschlussfassung präsentiert.

Basis für den geplanten Ganztagesbetrieb ist eine Mensa sowie der Neubau von zwei weiteren Schulräumen. Ob und in welchem Umfang dies gefördert werden kann, wurde im Rahmen eines Beratungsgesprächs im Regierungspräsidium Stuttgart erörtert.

Im Zuge dieser Beratung hat das Regierungspräsidium Stuttgart, Referat 71 – „Schulorganisation und Schulhausneubau“ für die neu zu bauende Mensa aufgrund der Schülerzahlen von Schickhardt Realschule, Mörike Grundschule und Gemeinschaftsschule sowie den Erfahrungen beim Mensabau im gesamten Regierungsbezirk Stuttgart und der Berücksichtigung der Backnanger Situation folgende Empfehlung ausgesprochen.

Zur Berechnung der empfohlenen Speiseraumfläche sind laut Regierungspräsidium Stuttgart alle Schüler der dreizügigen Grundschule, der dreizügigen Realschule sowie der zweizügigen Gemeinschaftsschule zu berücksichtigen. Basierend auf pauschalen Schülerzahlen in Relation zur Zügigkeit und Erfahrungswerten von Schulträgern, die bereits langfristig Mensen betreiben, nimmt das Regierungspräsidium an, dass in der Zukunft alle Grundschüler sowie die Schüler der Klassenstufen 5, 6 und 7 der weiterführenden Schulen das Mensaanangebot nutzen. Unter Berücksichtigung eines Zweischichtbetriebs bei der Essensausgabe empfiehlt das Regierungspräsidium eine Speiseraumgröße von rund 600 m². Die aus Sicht des Regierungspräsidiums geringstmögliche Speiseraumfläche für den geplanten Mensaneubau wurde mit ca. 400 m² benannt, wobei empfohlen wird, die vorhandene Säulenhalle in der Mörikeschule weiterhin als Ausweichspeiseraum für die Grundschule vorzuhalten.

Auf dem Mörike-Campus sind derzeit aktuell knapp 1.100 Schülerinnen und Schüler. In der vorhandenen Mensa der Mörikeschule mit seit vielen Jahren bewährter Teilfrischküche nehmen momentan täglich durchschnittlich 110 Schülerinnen und Schüler (inklusive Hort und Betreuung) ein Mittagessen ein. Tendenz steigend, insbesondere im Grundschulbereich. Die Kapazität der Mensa in der Mörikeschule ist deshalb bereits jetzt unzureichend.

Nach Überprüfung und bestmöglicher Einschätzung des Bedarfs auf Basis der in Backnang vorhandenen Mensen, sowie Erfahrungswerten aus vergleichbaren Kommunen wurden vom Stadtbauamt zwei Varianten – jeweils mit Teilfrischküche - entwickelt:

- **Variante 1** mit einer Schulfläche von rund 715 m², einer Speisefläche von etwa 246 m² und **198 Plätzen** für bis zu 396 Schüleressen im Zweischichtbetrieb, sowie geschätzten Gesamtkosten in Höhe von etwa **2,36 Mio EUR**.
- **Variante 2** mit einer Schulfläche von rund 616 m², einer Speisefläche von etwa 191 m² und **150 Plätzen** für bis zu 300 Schüleressen im Zweischichtbetrieb, sowie geschätzten Gesamtkosten in Höhe von etwa **2,1 Mio EUR**.

Angesichts der zu erwartenden Bedarfe, sowie unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten schlägt die Verwaltung vor, eine neue Mensa entsprechend der Variante 2 mit 150 Plätzen zu bauen.

Im Hinblick auf die Kosten für das Küchenpersonal, wird weiter vorgeschlagen, den

bestehenden Mensabetrieb in der Mörike Gemeinschaftsschule beim Bau einer neuen Mensa vorerst stillzulegen, bzw. für schulische Zwecke zur Verfügung zu stellen. Sollten die Essenszahlen die Kapazität der neuen Mensa künftig wider Erwarten übersteigen, kann ggfs. zusätzlich auf die alten Mensaräume der Mörike Gemeinschaftsschule zurück gegriffen werden.

Baubeschreibung und Termine

Der Neubau soll an die bestehende Mörike-Sporthalle aus dem Jahr 1988 angebaut werden, damit in der Halle bestehende funktionale Mängel in der Nutzung durch Synergieeffekte mit dem Mensa-Neubau beseitigt werden können:

Die Bewirtung von Seiten der Sportvereine bei Spielen und Turnieren kann anstelle dem vorhandenen fensterlosen Provisorium zukünftig in direkter Verlängerung der Zuschauergalerie im ansprechenden Ambiente der neuen Mensa mit zeitgemäßer Ausstattung erfolgen. Für die Besucher können weitere Sanitäreanlagen und ein behindertengerechtes WC zur Verfügung gestellt werden.

Auf Grund der bereits seit der Fertigstellung der Sporthalle ebenfalls unzureichenden Geräteraumflächen soll im Erdgeschoss des Neubaus ein ca. 50 m² großer Lagerraum für die Judomatten, die derzeit ständig an- und abtransportiert werden müssen und die Tischtennisplatten, welche mangels Alternative unzulässigerweise in den Fluren gelagert werden, eine adäquate Fläche hergestellt werden.

Des Weiteren sollen im Erdgeschoss des Neubaus zwei neue Schulräume mit je 65 m² für die Schickhardt Realschule entstehen. Deren Zugang erfolgt auf Schulhofebene, während der Zugang zur Mensa topografisch bedingt über das nebenliegende Treppenhaus mit Behindertenlift erfolgt. Damit ist auch die ausreichende Belichtung der Mensa von Süden und Osten gewährleistet.

Die Andienung der Küche ist ebenfalls über den Eingang im Erdgeschoss und den Aufzug vorgesehen.

Der Neubau soll in Massivbauweise entsprechend den Anforderungen an die Schulbaurichtlinien und die EnEV 2015, sowie das EEWärmeG des Bundes erstellt werden.

Die Haustechnik wird an die bestehende Technik der Mörike-Sporthalle angeschlossen. Hierbei erweist es sich als vorteilhaft, dass deren Technikraum sich direkt neben dem geplanten Neubau befindet. Die Wärmeerzeuger, deren Austausch derzeit umgesetzt wird, sind schon auf den Zusatzbedarf des Neubaus ausgelegt, da mit der nach der Brandschutz- und Dachsanierung wesentlich besseren Wärmedämmung der Mörike-Sporthalle der Mehrverbrauch des neuen Gebäudes kompensiert wird.

Nach dem bei Neubauten einzuhaltenden EEWärmeG mit einem bei Kraft-Wärmekopplung für den Neubau geforderten Regenerativanteil in Höhe von 50% kann der gesamte Wärmebedarf in Höhe 30-40 Mwh/Jahr aus der Haustechnik der Sporthalle gedeckt werden.

Zur Vergabe der in 2016 im Zusammenhang mit der Antragstellung und der Einreichung des Bauantrags notwendigen Leistungsphasen stehen dieses Jahr unter HHSt.: 2210-9450.001 bereits 50.000,- EUR als Planungsrate zur Verfügung.

Für die Maßnahme sind unter HHSt.: 2210-9450.001 im Haushalt 2017 400.000,- Euro und im Finanzplan für das Jahr 2018 1,9 Mio. Euro eingestellt.

Die Maßnahme soll durch einen Landeszuschuss im Rahmen der Schulbauförderung gefördert werden. Der Zuschuss richtet sich nach der neu geschaffenen Schulfläche und ist für Variante 1 in Höhe von etwa 430.000,- € und für Variante 2 in einer Höhe von etwa 370.000,- € zu erwarten.

Nach Entscheidung über das Raumprogramm und die Einreichung des Zuschussantrages soll die Planung weiter vorangetrieben und der Bauantrag baldmöglichst gestellt werden. In diesem Zuge und nach Genehmigung des offenen Ganztagesbetriebs und pädagogischen Konzeptes der Schickhardt Realschule kann dann der Baubeschluss anhand der Entwurfsplanung mit genauere Kostenberechnung vorbereitet und gefasst werden.

Die Bauleistungen sollen im Frühjahr 2017 ausgeschrieben und beauftragt werden. Baubeginn kann im Sommer 2017 sein, die Fertigstellung ist bei einer angenommenen Bauzeit von rund 15 Monaten im Herbst 2018 möglich.